1828. Mit Königlicher Allerhöchster Bewilligung. No. 66.

Sonnabend den 16. August.



Correspondent von und für Schlesien.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei zu Liegnitz. (Redakteur: E. D'oench.)

Inland.

Berlin, den 10. August. Se. Majestät der König haben dem Grafen Heinrich Maximilian v. Budé zu Ferney am Genfer See den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Se. Königl. Maj. haben den Assessor Rovenhagen zu Königsberg in Pr., den Oekonomie-Commissarius Holzheimer zu Posen, den Oekonomie-Commissarius Brede zu Stargard, und die Oekonomie-Commissarien Keller und Calsow zu Soldin, zu Oekonomie-Commissions-Räthen zu ernennen geruhet.

Se. K. H. der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz sind nach Neu-Strelitz von hier abgegangen.

Der K. Dän. Hof-Jägermeister, Graf v. Schimmelmann, ist nach Kopenhagen von hier abgegangen.

Berlin, den 11. August. Der vorgestern hier angekommene Königl. Niederländ. Major v. Omphal, hat Sr. Maj. dem Könige die höchst erfreuliche Nachricht überbracht, daß Ihro Königl. Hoh. die Prinzessin Friedrich der Niederlande am 5. d. M. von einer Prinzessin glücklich entbunden worden sind. Ihro K. H. und die neugeborne Prinzessin befinden sich in dem erwünschtesten Wohlseyn.

Berlin, den 12. August. Se. Königl. Hoh. der Prinz August von Preußen sind von Brandenburg hier angekommen.

Se. Excell. der wirkl. Geh. Rath, Kammerherr und Direktor im Justiz-Ministerium und dem der Geistl., Unterrichts- und Mediz. Angelegenheiten, v. Kamptz, sind nach Neu-Strelitz von hier abgegangen.

Deutschland.

Vom Main, den 8. August. Se. Maj. der König von Baiern hatte, vermöge einer Cabinets-Ordre, dem Prof. Dr. Fröhlich in Würzburg, Vorstande des dortigen königl. musikal. Instituts, angezeigt, daß er bei seiner Durchreise nach Brückenau, einem Konzerte beiwohnen würde. Dieses Konzert fand am 31. Juli Abends zur vollkommenen Zufriedenheit des Königs statt. Am folgenden Morgen besuchte der König die Maschinen-Fabrik der Herren König und Bauer zu Ober-Zell.

Niederlande.

(Vom 5. August.) Man muß jedes nach einem franz. Hafen bestimmte Schiff warnen, Cigarren oder Tabak mitzunehmen. Ein Hamburger Schiff hat in Bordeaux 550 Fr. Strafe bezahlen müssen, das Lübecker Schiff Anton Herrmann sich nur mittelst Bezahlung von 7550 Frs. von Konfiskation befreien können, und ein französisches, von Calcutta nach Bordeaux gekommenes Schiff, 15,000 Frs. bezahlen müssen.

Oesterreich.

Wien, den 6. August. Die Nachricht, daß der Infant D. Miguel den Königstitel angenommen, die Junta von Porto gestürzt, und sich dieses Platzes bemächtigt habe, erregte hier große Sensation, und soll den am hiesigen Hofe accreditirten portugies. Gesandten veranlaßt haben, sein Amt niederzulegen, so wie auch die hiesige kaiserl. brasilianische Gesandtschaft an

alle Missionen ähnliche Cirkulare, wie die am Londoner Hofe accreditirte, erlassen hat.

Mit der letzten Post aus Konstantinopel ist nichts von besonderm Interesse eingegangen. Die Pforte soll sich stärker, als bisher, rüsten: sie scheint die Entscheidung des Kampfes unter den Mauern von Konstantinopel abwarten zu wollen. — Von den Grenzen der Fürstenthümer lauten die Berichte über die herrschende Pest sehr beunruhigend, so daß unsere Regierung sich gezwungen sehen dürfte, einen dritten Pestcordon an der Grenze aufzustellen.

Seit einigen Tagen hat die Rekrutirung wieder begonnen. Die Provinzen, mit Ausnahme Ungarns, haben, dem Vernehmen nach, 40,000 Mann zu stellen. Auch ist der Ankauf von 8000 Pferden befohlen worden. Ungeachtet dieser Maaßregeln zweifelt man nicht an Beibehaltung des Friedens.

Spanien.

Madrid, den 24. Juli. Vor einigen Tagen ist hier eine Carlo-apostolische Verschwörung entdeckt worden, und man hat mehrere Personen verhaftet, die daran Antheil haben sollen.

Der Graf Ofalia wird unverzüglich hier erwartet. Es scheint, als ob die Sendungen an das engl. und franz. Cabinet, womit er beauftragt wurde, guten Erfolg gehabt haben. Diese sollen, wie man behauptet, darauf hinausgegangen seyn, jene Cabinette dahin zu bestimmen, daß sie sich nicht widersetzen möchten, wenn Spanien Mexiko wieder unter seine Bothmäßigkeit zurückzubringen versuchte, in welchem Fall es Mexiko behalten würde. Unter dieser Bedingung soll Spanien auf den Wiederbesitz aller seiner übrigen alten Provinzen in Amerika Verzicht gethan haben.

Vor ungefähr 6 Monaten führten Franzosen eine neue Schreibmethode ein, wonach man in 14 Tagen schreiben lernte. Der König bewilligte ihnen ein Patent und gab ihnen die Befugniß, die Methode innerhalb 5 Jahren überall im Reiche ausüben zu dürfen. Sie fing bereits an große Fortschritte zu machen, als die mit dem öffentlichen Unterricht beauftragte Commission, wie man sagt, auf Anstiften der Jesuiten, dem Könige Vorstellungen über die Schnelligkeit machte, mit welcher jene Fremden die Schreibkunst lehrten, und wie nachtheilig dies für die übrigen Schreiblehrer sey, und es dahin zu bringen wußten, daß eine Verfügung erschien, wodurch jenes Patent zurückgenommen wurde. — In diesem Augenblick erhalten wir die Nachricht, daß jene Fremden überdies Befehl erhalten haben, Spanien auf der Stelle zu verlassen.

Der portug. Geschäftsträger hieselbst, Hr. v. Lima, hat bei unserer Regierung angefragt, ob sie den Don Miguel, der seine Verrätherei vollendet habe, anerkenne, in welchem Fall er seine Päſſe fordere. Bis jetzt hat er nur die Antwort erhalten, daß er bis zur Rückkehr Sr. Maj. warten möge. — Die Apostolischen fangen an, hier die Oberhand zu bekommen. Die Erfolge in Lissabon haben sie muthig gemacht.

Portugal.

Lissabon, den 19. Juli. Eine Thatsache, die unläugbar beweiset, daß Don Miguel Unterstützung in Spanien findet, ist die Ankunft der Portugiesen, welche sich gegen D. Pedro's Einrichtungen erklärt haben, und die bisher in Spanien zurückgehalten worden waren. Zu diesen gehört namentlich Tellez Jordão, einer der Generale des Marq. v. Chaves, der vor wenigen Tagen hier angekommen und vom Könige sehr wohlwollend aufgenommen worden ist.

Was vorauszusehen war, ist endlich eingetreten: die Reaktion. Die Amnestie, von welcher D. Miguel gesprochen hatte, war eine Täuschung, und seitdem er des Widerstandes der Constitutionellen los ist, beschäftigt er sich nur mit blutigen Achtserklärungen. Der Usurpator ist mehr als je unter Einfluß seiner Mutter, von welcher die Anhänger D. Pedro's Alles zu fürchten haben. In der gestrigen Zeitung lieset man ein k. Dekret vom 14. d., an den Hofrichter Victorino Joseph Cerveira Bostelho do St. Amaral gerichtet, in welchem diesem befohlen wird, sich unverzüglich nach Porto zu begeben, um gegen die Begünstiger und Theilnehmer der letzten Empörung Verhaftungen, Untersuchungen und Verurtheilungen zu verhängen. In dem Eingange dieses Dekrets heißt es: daß der Aufstand in Porto um so schrecklicher sey, da er ganz dem von 1820 ähnlich gewesen, und auf die Vernichtung des Thrones und der Religion hingezielt habe; daher sollten exemplarische Strafen statt finden, damit mit Einem Schlage die Revolution ein Ende nehme, welche, offen oder versteckt, seit acht Jhren in Portugal dauere. Solche Strafen müßten schnell verfügt werden, und daher sollten an verschiedene Orte, die Schauplätze der Empörung, Standgerichte geschickt werden. Die Prozeduren sollen summarisch, und nur mit den unentbehrlichsten Formalitäten, aufgezeichnet werden. Der Decembargador J. C. de Fria Salazar ist zum Schreiber ernannt. Der Hofrichter hat uneingeschränkte Vollmacht erhalten, und darf selbst den Beistand der Militairbehörde ansprechen. Das Gericht soll im Gerichtspalaste von Porto gehalten, die Kosten von dem Vermögen der zu Verurtheilenden bestritten, und über die Vorgänge von Zeit zu Zeit dem D. Miguel berichtet werden. Besagter Hofrichter hat erklärt, die Ruhe werde nicht eher wiederkehren, als bis 4000 Köpfe geflogen seyn würden. So werden also gegen Unschuldige, die nur ihrem Eide und rechtmäßigen Könige treu geblieben sind, die schrecklichsten Verfolgungen geübt, und dies Alles unter dem Deckmantel der Religion. Alle Geschäfte gehen durch die Hände der Königin Mutter, die nur ihre Kinder und ihre Räthe vorläßt. Hier herrscht ein dumpfer Schrecken: geheime Polizei belauscht die Einwohner. Die Offi-

ziere, die im Mindesten beargwohnt werden, schickt man weg, und täglich werden arme Angestellte abgesetzt. Unterdessen steht die Geistlichkeit dem Usurpator bei. Die Subscription für den Staatsschatz ist vornehmlich von den Pfarrern eröffnet worden, und schon aus Furcht beeilt man sich, beizutragen. Die Handels-Junta ist heute von dem Finanzminister aufgefordert worden, durch einen freiwilligen Beitrag den Schatz zu bedenken. Die Subscription hat heut eröffnet werden müssen. — Jetzt, da die Gefahr vorüber ist, sieht man auf den Straßen Viele in der Uniform der k. Freiwilligen einher gehen; alle Schneider haben damit voll auf zu thun. — Da Madeira noch dem D. Pedro treu bleibt, so sind mehrere Kriegsschiffe zur Blokirung von Funchal abgegangen; es werden drei Fregatten mit Truppen eben dahin abgehen.

Frankreich.

Paris, den 3. August. Dem Vernehmen nach, ist der durch Lauriston's Tod erledigte Marschallstab dem General Maison bestimmt.

Die Marquisin v. Loulé (Prinzessin von Portugal) ist mit ihrem Gemahl nach London abgereiset.

Zu der Expedition nach Morea gehört auch noch das 46. Regiment, das der Obrist Mylius befehligt. Die dritte Brigade, welche später abgeht, wird auf englischen Schiffen transportirt werden. Der Militair-Intendant Volland ist, nach einer Audienz bei dem Könige und dem Dauphin,, Donnerstag Abend von hier nach Toulon abgereiset.

Auf die Aeußerungen der Times hinsichtlich der franz. Expedition nach Morea, antwortete gestern der Messager also: „Wir können, wenigstens hinsichtlich Frankreichs, die Redakteure der Times beruhigen. Frankreich hat den Plan zu seiner edelmüthigen Expedition nach Morea nicht für sich allein, sondern in Gemeinschaft mit seinen Verbündeten, entworfen: sie ist die Folge und Vollziehung des Vertrags vom 6. Juli; die Eroberung von Athen liegt nicht in den loyalen Absichten des franz. Cabinets. Der Zweck der Expedition ist für die Verbündeten Sr. Allerchristl. Maj. kein Geheimniß. Was die Besetzung Konstantinopels durch die Russen betrifft, so glauben wir, daß, wenn sie statt hat, sie für den Kaiser nur ein neues Mittel seyn werde, noch einmal die Gesinnungen der Mäßigung und des Edelmuths, die er so oft unter allen Umständen gezeigt, an den Tag zu legen.“

Ueber Toulon erfährt man, daß Ibrahim Pascha Morea räumen werde. Man ist sehr begierig zu wissen, ob, im Falle sich dies bestätigte, unsere Expedition dennoch abgehen werde.

Mit der Expedition nach Morea wird, wie einst bei dem Feldzuge nach Aegypten, eine Commission von Künstlern und Gelehrten abgehen, um Nachgrabungen zu veranstalten, und Griechenland, hinsichtlich seiner alten Denkmäler, zu erforschen. Aus den zu sammelnden Materialien wird ein großes Werk gearbeitet werden.

In Vincennes ist ein erster Versuch mit einer Dampf-Kanone sehr befriedigend ausgefallen; es war aber noch keine Kugel eingeladen.

Schon seit beinahe drei Monaten ist der berühmte Arzt, Dr. Gall, bedenklich krank.

Man hat berechnet, daß im vorigen Jahre, im Durchschnitt, in England ein jeder Einwohner 18 Pfd. Zucker, in Frankreich aber nur 4 Pfund verzehrt hat.

Vom 1. bis 25. v. M. incl. sind in Marseille 718 Menschen gestorben, wovon die Hälfte an den Blattern.

Die Pandore meint von der Bewegung auf Madeira zu Gunsten D. Pedro's, man sehe daran, daß dieser Wein noch nicht umgeschlagen sey.

Großbritannien.

London, den 3. August. Der Courier wiederholt neuerdings, daß die franz. Expedition nach Morea mit völliger Zustimmung unserer Regierung geschehe. Viele vornehme junge Leute haben sogar um die Erlaubniß nachgesucht, unter dem General Maison als Freiwillige dienen zu dürfen.

Die englische Regierung soll den Don Miguel um die pünktliche Wiedererstattung der Summen angegangen haben, welche uns die Expedition nach Portugal im December 1826 gekostet hat, widrigenfalls man, nach Ablauf einer gestellten Frist, sich wirksamer Mittel, um dieses Ziel zu erreichen, bedienen werde.

Am 14. v. M. ist der Wellesley von 74 Kanonen, der den Admiral Sir P. Malcolm, Codrington's Nachfolger, am Bord hat, in der Straße von Gibraltar angekommen. Das Schiff hielt sich nicht in Gibraltar auf, sondern segelte weiter, nachdem es dem Gouverneur Depeschen zugeschickt. Sir E. Codrington wird unverzüglich nach England zurückkehren, um, seinem Verlangen gemäß, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden.

Die russ. Flotte, die bereits den Kanal passirt ist, besteht aus 7 Linienschiffen, 10 Fregatten ꝛc., zusammen aus 26 Segeln; sie geht nach dem Mittelmeere.

Der bekannte Schnellläufer Cootes hat am 28. Juli mit seinem Unternehmen, ein Boot 1000 engl. Meilen in 100 auf einander folgenden Stunden zu rudern, den Anfang gemacht.

Rußland.

St. Petersburg, den 2. August. Im Lager von Basardschik hat Se. Maj. der Kaiser mehreren Truppencorps folgende Auszeichnungen verliehen: Für die Tapferkeit gegen die Perser, dem Nishnegnrodschen Dragonerregiment, Georgien-Standarten; den Grenadierregimentern Cherson und Grusien, dem Karabinierregiment Erivan und der Batterie-Compagnie No. 1., der Grenadier-Artillerie-Brigade des Kaukasus, Metallplatten auf den Tschakos mit der Inschrift „für Auszeichnung“; und dem 42. Jägerregiment Fahnen mit der Inschrift „für Vertheidigung der Festung Schuschi ge-

gen das Perserheer 1826"; für Tapferkeit gegen die Türken, dem 13. und 14. Jägerregiment Fahnen mit der Inschrift „für die Belagerung und Einnahme der Festung Schuschi gegen das Perserheer 1826"; für Tapferkeit gegen die Türken, dem 13. und 14ten Jägerregiment Fahnen mit der Inschrift „für die Belagerung und Einnahme der Festung Anapa"; dem 17. Jägerregiment Fahnen mit der Inschrift „für den Uebergang über die Donau am 27. Mai 1828", und der 44. Marine-Equipage Metallplatten auf den Tschakos mit der Inschrift „für Auszeichnung."

Russisch-türkischer Kriegsschauplatz.

Kriegsbericht von der aktiven Armee vom 2. (14.) und 9. (21.) Juli 1828. Das Hauptquartier Sr. Maj. des Kaisers, so wie das 2te Corps, haben am 3. (15.) das Lager bei Bazardschik verlassen, trafen am 3. (15.) zu Uszenil, am 4. (16.) zu Koslodschi, am 5. (17.) zu Turk-Arnautlar, und am 6. (18.) zu Jenibazar ein. Während dieses Marsches zeigten sich nur kleine Abtheilungen des Feindes, welcher seine Stellungen stets aufgab und fortwährend von unserer Avantgarde zurückgedrängt wurde. — Unsere beiden Infanterie-Corps haben sich vereinigt, und rückten stets mit dem Hauptquartier vereint vorwärts; sie sind, ohne Widerstand zu finden, am 6. (18.) in der Gegend von Jenibazar eingetroffen. Eine Abtheilung dieses Corps hat unter dem Befehl des Gen. Adjut. Benckendorff II. die Richtung nach Pravadi genommen und diese Stadt am 6. (18.) besetzt. Ungefähr 100 Mann feindl. Truppen, welche sich daselbst befanden, flohen, als unsere Jäger anrückten, nach den Gebirgen. Tages darauf stieß der Adjutant des Gen. Benkendorff II., Oberst Dellinhausen, 20 Werst gegen Andusu zu, auf einen bedeutenden Bagage-Transport, und zerstreute die Eskorte. Da es jedoch nicht möglich war diesen Transport durch einen Hohlweg zu bringen, so war er genöthigt, ihn zu vernichten. — Nachdem das am 2. (14.) Juli bei Varna eingetroffene Corps des Gen. Adjut. Grafen Suchtelen, den Feind, welcher kräftigen Widerstand leistete, zurückgedrängt hatte, sind die in der Nähe dieses Platzes belegenen Gärten und Anhöhen besetzt worden. Um die uns überlegenen Kräfte des Feindes zu theilen, ließ der gedachte General im Centrum seiner Stellung Redouten und auf dem linken Flügel eine Verschanzung aufwerfen. Diese Arbeiten sind in kurzer Zeit ausgeführt und in Vertheidigungs-Zustand gesetzt worden. Sie bewährten sich als eine sehr ersprießliche Vorsichtsmaaßregel, da die feindlichen Hülfstruppen, welche von Burgas aus über den Liman gegangen waren, den Tag darauf von der Südseite, ohne daß wir es verhindern konnten, in Varna einrückten. Sie bestanden aus einigen Tausend Mann regulairer Infanterie und einer Abtheilung Kavallerie. Während dieses ganzen Tages hat der Feind, da es ihm wahrscheinlich bekannt war, daß er Verstärkung zu erwarten habe, unsere Truppen durch fortwährende Ausfälle zu beschäftigen gesucht; auch hat er an diesem Tage eine bedeutende Quantität gefüllter Säcke ꝛc. aus der Festung auf der Straße nach Burgas abgeschickt. Bei diesen Ausfällen hat der Feind sehr viel gelitten. Wir haben 4 Offiziere und 85 Mann an Todten und Verwundeten. Der Generalmajor Kupryanow, welcher den Feind zurückgedrängt und die Gärten besetzt hatte, wurde ebenfalls zweimal leicht verwundet. Am 6. (18.) traf der Gen. Lieut. Uszakow mit der 2. Brigade der 7. Infanterie-Division aus Mangalia ein und schloß sich an das Corps des Gen. Adj. Grafen Suchtelen. — Die Operationen des 6. Infanterie-Corps sind sehr vortheilhaft. Der Generalmajor Geismar, welcher in der kleinen Wallachei steht, erfuhr, daß ein feindl. Corps von 10,000 Mann, mit einer bedeutenden Artillerie und den von Widdin abgesandten Kanonierböten versehen, die Absicht habe, ihn bei Kalafate anzufallen. Er beschloß, obgleich sein Corps nicht so stark war als der Feind, ihm entgegen zu gehen. Nach einem hartnäckigen Kampfe wurde der Feind in die Flucht geschlagen und ließ 400 Todte auf dem Platze, worunter sich Emir-Aga befand. — Am 8. (20.) ist das 3. und 7. Infanterie-Corps, so wie das Hauptquartier, in der Richtung nach Schumla aufgebrochen; das 3. Corps hat den Weg in gerader Richtung dahin genommen, das 7. Corps aber, bei welchem sich der Chef des Generalstabes Sr. Maj. befindet, nahm die Richtung links auf dem Wege, welcher nach Konstantinopel führt. — Das fliegende Corps des Generalmajor Syseiew hat dagegen Befehl erhalten, die Wege von Rustschuk nach Silistria zu beobachten. Der Feind, welcher sich fortwährend und beinahe ohne Widerstand zurückzog, blieb auf den ersten Anhöhen vor Schumla am Flusse Pravadi stehen. Am 8. (20.) besetzte er diese vortheilhafte Stellung mit einer Kavallerie-Masse von ungefähr 10,000 Pferden und mit Artillerie. Das 7. Corps, welches den feindl. rechten Flügel zu umgehen suchte, stieß auf seine Vorposten und griff sie an, und es gelang unserer Infanterie und Artillerie, diesen rechten Flügel zurückzuwerfen und den Feind aus seiner Stellung zu vertreiben. Das 3. Corps, welches im Centrum operirte, ging über den Fluß Pravadi, griff ebenfalls den Feind an und schlug ihn. Auf dem rechten Flügel wies die 3. Husaren-Division, welche von der 1. Division der Jäger zu Pferde unterstützt wurde, den Angriff des Feindes zurück, welcher in diesen Gefechten geschlagen wurde und sich mit großem Verlust unter die Mauern von Schumla zurückzog. Die vom Feinde aufgegebene Stellung hat das 3. und 7. Corps noch diesen Abend eingenommen, und lehnt sich unser linker Flügel an den Weg, welcher von Schumla über Karnabad nach Konstantinopel führt. Unser Verlust ist unbedeutend; jedoch haben wir den Flügel-Adju-

tanten Oberst Read zu bedauern, welcher in dem Augenblick von einer Kanonenkugel getroffen wurde, als er mit großer Tapferkeit und Diensteifer beschäftiget war, eine Batterie zur Beschießung des rechten feindl. Flügels aufzustellen. Troz der drückenden Hitze haben unsere Truppen sämmtliche allgemeinen und einzelnen Bewegungen während dieses Gefechts mit der größten Genauigkeit ausgeführt.

Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, den 11. Juli. Ibrahim Pascha hat folgenden Bericht über den Stand der Dinge auf Morea erstattet: „An Se. Erlaucht den Großvezier. Der Mangel an Lebensmitteln und die Krankheiten aller Art haben so sehr überhand genommen, daß die Arnauten uns haufenweise verlassen und nach Hause zurückkehren. Ich habe mich daher genöthigt gesehen, Vorschläge wegen der Räumung Morea's an die Admirale der verbündeten Mächte zu machen und ihnen anzeigen lassen, daß ich für die Excesse der heimkehrenden Albaneser im Innern Morea's nicht zu haften vermag. Die Admirale haben sogleich einen Schnellsegler nach Alexandrien beordert, um Transportschiffe von dort zu holen, und Capodistrias wird selbst auf der Rhede von Navarino erwartet, um an den Unterhandlungen wegen der Bedingungen der Räumung Theil zu nehmen." Dieser Schritt Ibrahim Pascha's soll in Folge früherer Instruktionen der Pforte geschehen seyn, welche ihm damals zugesandt wurden, als der Reis-Effendi Einladungsschreiben an die Botschafter von England und Frankreich erlassen hatte. Heute Morgen ging das Gerücht, die Pforte wolle den Londoner Traktat annehmen; allein seitdem ist das Antwortschreiben des Grafen Guilleminot durch den niederländ. Minister dem Reis-Effendi übergeben worden: ein angeblich darin vorkommender Ausdruck, „daß der Sultan, dem Geiste seines Volks zuwider, einen Verderben bringenden Krieg führe," soll große Erbitterung bei dem Letztern erzeugt haben. — Die Einregistrirung des allgemeinen Aufgebots in den 150 Distrikten der Hauptstadt giebt den deutlichsten Beweis von der Abneigung des Volks gegen den Krieg. Bis heute sind nur 15 Distrikte einregistrirt, und Alles deutet auf die größte Gleichgültigkeit. Selbst der Großvezier scheint mit seinem Abgange zu zaudern, da er die Intriguen seines Vorgängers, der alsdann als Kaimakan seine Stelle antreten würde, zu befürchten scheint. — Die aus Asien heranziehenden Truppen desertiren zu Hunderten, und die Paschas können ihre Contingente nicht stellen. Der Pascha von Salonichi, welcher sich anheischig machte, 30,000 Mann zu stellen, hat kaum 5000 Mann aufgebracht, und so geht es überall. In Bosnien wird der Gehorsam verweigert, und Servien scheint nur auf ein Signal zu warten, um loszuschlagen. Selbst im Lager von Schumla, wohin der Pascha von Adrianopel mit 12,000 Mann Verstärkung aufgebrochen ist, soll große Unzufriedenheit und Mangel an Lebensmitteln herrschen. Husni-Bey sendet täglich mehrere Tataren an den Großvezier hieher; allein von seinen Depeschen verlautet natürlich nichts.— Die Pforte hat durch den niederländ. Gesandten am 27. Juni ein abschlägiges Antwortschreiben des Grafen Guilleminot, aus Corfu vom 14. Juni datirt, auf die ihm gemachte Einladung zur Rückkehr nach Konstantinopel erhalten; sie schien darüber sehr betroffen, ob man gleich allgemein darauf vorbereitet war. — Hinsichtlich der Kriegsvorfälle wurde Anfangs Juli in Konstantinopel ein Bülletin ausgetheilt, worin es hieß, die Belagerung von Anapa sey in Folge eines von der Besatzung gemachten Ausfalls, welcher den Russen an 8000 Mann gekostet, aufgehoben.

Neueste Nachrichten.

Odessa, den 23. Juli. Unser Journal enthält heute folgenden Kriegsbericht des General Grafen Paskewitsch: Die russischen Fahnen wehen auf den Mauern von Kars, welches mit Sturm erobert worden ist. Der Feind hatte auf einer die Stadt auf der südwestlichen Seite beherrschenden Anhöhe ein verschanztes Lager errichtet, welches zur Fortführung der Belagerungsarbeiten nothwendig besetzt werden mußte. Unsere tapfern Truppen vertrieben mit dem Bajonnette aus dieser Stellung den an Zahl überlegenen und sich bis zur Verzweiflung vertheidigenden Feind. Indem sie ihn verfolgten, drangen sie in die Vorstädte und in die Festung, nachdem sie ihre dreifachen Mauern erstürmt hatten. Ein Theil der Garnison flüchtete sich in die sehr starke Citadelle, doch entmuthigt durch unsern Sieg ergab sie sich, 5000 Mann an der Zahl, außer den 2250 Mann, die während des Sturms gefangen wurden. Unter den Gefangenen befinden sich Mehmed Janin Pascha, Pascha von 2 Roßschweifen, der Befehlshaber der Reiterei Vali Aga und mehrere andere Offiziere. Der Sturm dauerte drei Stunden; das verschanzte Lager und die Vorstädte sind mit feindlichen Leichen bedeckt. Der Verlust des Feindes an Todten und Verwundeten ist 2000 Mann. Von der zur Besatzung gehörenden Reiterei haben sich 3000 M. durch unsere Kavallerie-Abtheilung durchgeschlagen und in die Gebirge geflüchtet. Die gesammte Besatzung bestand aus 11,000 Mann. Unsererseits wurden getödtet: 1 Oberoffizier und 33 Gemeine vom Feldwebel abwärts; verwundet: 1 Stabsoffizier, 13 Oberoffiziere und 216 Gemeine; 151 Kanonen und Mörser wurden in der Festung und in den Batterien genommen, 33 feindliche Fahnen erobert, und eine ansehnliche Menge von Munition, verschiedene Gattungen von Gewehren, und ein großes Mehlmagazin, fielen in unsere Hände. Kars ist durch seine Lage eine der wichtigsten Festungen der Türkei in Asien. Dreifache Mauern mit Thürmen, Bastionen ähnlich gebaut, umgeben die Stadt und einen Theil der Vorstädte, und

befinden sich unter dem Schutze einer Citadelle, welche auf einem hohen Felsen eines befestigten Berges, Karadag genannt, liegt; 151 Feuerschlünde vertheidigen solche von allen Seiten. Das Terrain ist ungemein steinig, und war den Belagerungsarbeiten nicht minder hinderlich, als die zahlreiche Garnison selbst.

Buchareſt, den 16. Juli. Graf Bulgarin ist aus dem russ. Hauptquartier in drei Tagen hier eingetroffen; er begiebt sich, wie es heißt, als bevollmächtigter Minister Sr. Majestät des Kaisers Nikolaus bei der griech. Regierung, über Wien nach Poros.

Semlin, den 26. Juli. Die türkischen Besatzungen in den Donaufestungen werden unaufhörlich durch kleine Abtheilungen verstärkt. Widdin soll jetzt mit mehr als 15,000 Mann besetzt seyn, und bei der Stadt noch ein Lager von 24,000 Mann vorbereitet werden, um das Vordringen der Russen über den Strom zu hindern.

Konstantinopel, den 13. Juli. Die Pforte zeigt fortwährend einen Geist des Gleichmuths und der anscheinenden Sicherheit, der alle Franken in Erstaunen setzt. Sey es, daß dabei das verbreitete Gerücht von Krankheiten, an denen die russische Armee außerordentlich leide, oder wohl gar die Hoffnung auf eine Hülfe von Außen, mit in Berechnung kommen, so ist es doch unläugbar, daß dieses furchtlose Benehmen der Pforte die Hauptstadt in einer ähnlichen Stimmung erhält. Indeß werden in den Umgebungen der Hauptstadt Verschanzungen aufgeworfen, welche den Willen zu einer ernsthaften Vertheidigung ankündigen, und das bereits bewaffnete allgemeine Aufgebot erwartet stündlich den Befehl, gegen den Feind aufzubrechen. — Neuerdings haben wieder 20 österreichische Schiffe Fermans erhalten, um durch den Bosphorus nach Odessa zu gehen, so daß die Sperre desselben so zu sagen aufgehoben ist. — Vom Kriegsschauplatze wird gemeldet, daß Hussein Bei die Kommandanten der Festungen Isaktscha und Matschin gleich nach ihrer Ankunft bei der Armee habe enthaupten lassen.

Smyrna, den 4. Juli. Eine englische Fregatte hat die erfreuliche Kunde nach Urla gebracht, daß die europäischen Admirale und Graf Capodistrias mit Ibrahim Pascha eine Zusammenkunft gehabt, und mit ihm förmlich übereingekommen seyen, gegen Zusage der Räumung Morea's, die bis zu Ende des August erfolgen soll, seine Armee von Zante aus mit Lebensmitteln zu versehen. Eine englische Brigg wurde nach Alexandrien abgeschickt, um die nöthigen Transportschiffe herbeizuholen. Bis zur wirklichen Räumung ist die Blokade von Navarin, Candia und Alexandrien nur noch Beobachtung, indem ein Waffenstillstand in der That besteht.

Triest, den 31. Juli. Man glaubt, daß die Unterhandlungen über die Pacifikation und Unabhängigkeit Griechenlands, denen der Graf Capodistrias beiwohnen wird, in Kurzem zu Corfu eröffnet werden dürften. Man spricht hier auch von der Blokade von Alexandrien und der Dardanellen durch die drei vereinten Geschwader, im Falle daß die Räumung Morea's nicht statt fände, und fügt hinzu, daß diese Maaßregel sogar von einer Landung begleitet seyn dürfte, wenn Mehemed-Ali sich weigerte, seinen Sohn zurückzurufen, oder die Pforte die zu Corfu festzusetzenden Stipulationen nicht billigen wollte.

Vermischte Nachrichten.

Mehrere Bäder und Mineral-Quellen der Provinz Schlesien sind jetzt sehr besucht. Reinerz begründet seinen Ruf als sicheres Heilmittel für Brustkranke immer vollständiger, und mit jedem Jahre sendet das Ausland mehr Leidende demselben zu. Mit außerordentlicher Sorgfalt wird Bedacht genommen, die Einrichtungen dieser Anstalt zu vervollkommenen und den Aufenthalt der Kranken in derselben angenehm und erfolgreich zu machen. Auch die Schwefel-Quellen von Landeck haben viel Zuspruch, und Altwasser hebt sich unter dem jetzigen Besitzer dieses, seinen alten Ruf doch neben den vielen neu aufgenommenen Brunnen behauptenden Bade-Ortes, sichtlich empor, ohne der Lobposaune marktschreierischer Ankündigungen in öffentlichen Blättern über die Unzahl der Gäste von allen Flüssen Europa's, und der Additions-Exempel der versandten Flaschen mit Brunnen, zu bedürfen.

Auf dem Breslauer Wollmarkt ließ Hr. Thaer aus Mögelin 52 Stück veredelte Schafe aus seiner Stammschäferei zum Verkauf ausstellen. Es wurden 10 Mutterschafe und 13 Böcke für 35 bis 135 Thlr. das Stück verkauft. — Der Glöckner Troffe zu Trebnitz in Schlesien, hat in seinem Garten eine weiße Lilie, welche dieses Jahr auf einem einzigen Stengel 108 Blüthen trieb. Der Stengel war über zwei Zoll breit.

Vor Kurzem haben in dem Dorfe Ober-Stephansdorf, Neumarktschen Kreises, vier Personen durch den Genuß giftiger Pilze, welche einen schwach grünlich weißen Hut und ganz weißen Stiel gehabt, aus Unkunde ihr Leben eingebüßt.

In der Nacht vom 2. auf den 3. August brannte in Ragnit (Provinz Ostpreußen) das Gebäude, welches zum Zuchthause eingerichtet ist, bei einem heftigen Winde ab. Es sollen einige der angeschlossenen Verbrecher in den Flammen den Tod gefunden haben. — Zu diesem Brande bemerken wir noch Folgendes: „In den Gefängnissen der Kreis-Justiz-Commission, die sich im nördlichen Flügel 4 Treppen hoch befanden, geriethen 4 weibliche Sträflinge, worunter einige schon zum Rade verurtheilte, in Lebensgefahr, da durch das brennende Gebäude nicht mehr zu entkommen, sondern der einzige Ausweg nur noch durch das, mit eisernen Traillen verwahrte, Fenster möglich war; über ihnen, neben ihnen, unter ihnen Feuer und Tod, drängten sie sich an die Traillen, auf das Ent-

setzlichste jammernd und schreiend. Der Lithausche Prediger Malkwitz aus Ragnit bot 20 Rthlr. für Rettung dieser Frauen, der Rittmeister v. Landen auf Thaussainen 100 Rthlr. Ein Maurergeselle aus Ragnit (dessen Name leider noch nicht allgemein bekannt ist) erklärte sich, die Rettung aus Menschlichkeit versuchen, jedoch von dem Gelde nichts wissen zu wollen. Es wurden Leitern zusammengefügt, angesetzt: der Maurer bestieg, von herabfallendem Feuer umgeben und vom Dampfe eingehüllt, die Leiter, zerfeilte und zerbrach die eisernen Traillen mit großer Anstrengung, und rettete die in Gefahr schwebenden Personen. Die gebotenen 120 Rthlr. sind bei der Polizeibehörde deponirt worden. Merkwürdig war es, daß gerade die sträflichste Verbrecherin, deren Abthuung auf den 18. d. M. festgesetzt war, am mehrsten Gott für ihre Rettung dankte, und bevor sie die Leiter bestieg, noch ihre wenigen Sachen retten wollte."

Das Commissions-Büreau in Augsburg macht bekannt: „Wer sich zu einem J. C. Morgenstern, der vor ungefähr 60 Jahren von Schlesien aus über Hamburg nach Ostindien gegangen und vor wenigen Jahren gestorben ist, als rechtmäßiger Erbe durch legale Beweise zu legitimiren vermag, wolle sich in frankirten Briefen an uns wenden, um angenehme Nachrichten in Empfang zu nehmen."

Ein Schauspieler am Surrey-Theater zu London, Hr. Yardly, welcher mehrere Jahre auf dem rechten Auge gänzlich blind war, wurde kürzlich durch einen Blitzschlag plötzlich wieder sehend.

Der Luftschiffer Ch. Green stellte am 29. Juli, um 7 Uhr Abends, in Beckenham (England) eine Luftfahrt zu Pferde an, die glücklich ausfiel. Das Thier wurde gehörig befestigt, wobei es sich ganz ruhig verhielt; auch in den Luftregionen verhielt es sich äußerst artig. In einer Höhe von 40 Minuten Weges fiel ein sehr feiner Schnee. Der Ballon sammt Inhalt nebst Mann und Pferd wog zusammen 906 Pfund. Dies ist also wohl das erste Pferd, welches die höheren Regionen besucht hat.

Konzert-Anzeige. Unterzeichneter beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er morgen, Sonntag den 17. August, nach Mittag um 4 Uhr, im Badehause sich auf der Violine und Harfe wird hören lassen. Liegnitz, den 16. August 1828.

Fr. Großmann, Schüler von Möser.

Anzeige für katholische Gemeinden.

Die am 4. März d. J. unter folgendem Titel schon im Voraus angekündigte Liedersammlung:

Sammlung christlicher Lieder und einiger Gebete, zur Erbauung katholischer Kirchgemeinden. Mit Genehmigung des Hochwürdigen Fürst-Bischöflichen General-Vikariat-Amts zu Breslau. — Zweite vermehrte Auflage,

ist gegenwärtig in meinem Verlage erschienen, und im Buchhandel für 15 Sgr. zu beziehen; kathol. Geistliche aber, welche sich zum Behuf der Einführung direkt an meine Firma wenden und wenigstens 50 Exemplare mit Einem Male nehmen, erhalten das Exemplar für 12 Sgr., mit einem verhältnißmäßigen Rabatt. — In Corduan gebunden 6 Sgr. Netto mehr.

Die Melodieen dazu werden für 6 Sgr. besorgt; die Stimmen für die Orgel und Posaunen aber, gegen bloße Erstattung der Copialien geliefert.

Liegnitz, den 8. Aug. 1828. J. F. Kuhlmey.

Oeffentlicher Dank. Allen verehrten Gönnern und Freunden meines verstorbenen Gatten, welche durch Ihre Begleitung zur Ruhestätte desselben so viele Beweise der Freundschaft und Achtung zu erkennen gaben, halte ich mich verpflichtet, hiermit meinen öffentlichen Dank abzustatten, mich und die Meinen Ihrer ferneren Wohlgewogenheit empfehlend.

Liegnitz, den 15. August 1828.

Verwittwete Harnwolff.

Bekanntmachungen.

Unbestellbar zurückgekommener Brief.

Frau Lieutenant Dittrich in Schützendorf.

Liegnitz, den 14. August 1828.

Königl. Preuß. Postamt.

Brackvieh-Verkauf.

Bei dem Dominio Wahlstatt stehen 200 Stück fette Bracken zum Verkauf.

Tabak-Offerte.

Da nach der neuen Königl. Preuß. Verordnung wegen Erhebung der Eingangs- rc. Abgabe, vom 30. Oktbr. 1827, die Versteuerung der amerikanischen Tabaksblätter, während den 3 Jahren 1828—30 herabgesetzt worden, haben wir von unserm, nach dem neuen Satze versteuerten Vorrathe, eine Sorte Rauchtabak,

das Pfund Acht Silbergroschen,

a[illegible]gefertiget, die dieserhalb, und wegen den dazu besonders angewendeten reinen, amerikanischen Blättern, einen vorzüglich leichten, wohlriechenden und äußerst billigen Kanaster liefert. — Wir wählten aus Ursachen unsere Firma

Krug und Hertzog

als Etiquette, und fügen derselben die Abbildung des von uns inne habenden Fabrik-Lokales bei. — Wir empfehlen denselben ergebenst zu gütiger Berücksichtigung.

Breslau, im August 1828. Krug & Hertzog, Schmiedebrücke Nro. 59.

Außer vorstehend genannter Sorte habe ich noch in Niederlage, die, hiesigen Orts beliebt gewordenen, nachstehenden Tabake:

Varinas-Kanaster No. 3. à 30 Sgr., No. 4. à 26 Sgr.; Florida dito à 16 Sgr., Gesundh. Kanaster 12 Sgr., Holländ. Blättchen 10 Sgr., St. Thomas-Kanaster 10 Sgr., Melange-Ka-

naster 8 Sgr., Offenbacher Tonnen-Kanaster 8 Sgr., Minerva-Kanaster 7 Sgr., Jamaika-Kanaster 6 Sgr., Blumen-Kanaster 5 Sgr., Vierradener Kan. 3 Sgr., Punsch-Kan. $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Liegnitz, den 9. August 1828.

Carl Seyberlich.

Anzeige. Neue holländische Fett- und Berger Delikateß-, desgl. marinirte Heringe, frische Brabanter Sardellen, besten Schweizer-Käse, ächten Medizinal- oder Doppel-Essig zum Einlegen der Früchte, so wie alle übrigen Specerey-Waaren, Weine, Rum rc., empfiehlt bei billigen Preisen zur geneigten Abnahme

G. M. Graetz, Frauengasse No. 511.

Liegnitz, den 15. August 1828.

Chocoladen-Anzeige. Rein präparirte, nach ärztlicher Verordnung angefertigte Cacao-Chocolade ohne fremde Beimischung, mit und ohne Zucker, so wie die feinsten Gewürz- und doppel Vanillen-Chocoladen von Parzetti in Wien, empfiehlt Waldow.

Potsdamer Militair-Lack,

so wie alle Militair-Putzsachen, verkauft

Waldow.

Das Universal-Wanzen-Vertilgungs-Mittel,

wodurch dieselben sammt ihrer Brut für immer ausgerottet werden, ist nebst Gebrauchs-Anweisung die Flasche zu $7\frac{1}{2}$ Sgr. in der Niederlage des Herrn Waldow in Liegnitz zu haben.

Berlin im April 1828. A. F. Engel.

Anzeige. Unterzeichneter wird vom 20. August bis incl. 4. Sept. d. J. drei zweispännige Wagen mit guten Sitzbänken versehen, zur Bequemlichkeit des Publikums, täglich zweimal von Liegnitz nach Koischwitz und von Koischwitz nach Liegnitz schicken. — Dieselben gehen ab: von Liegnitz früh um 6 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr von der Thür des Coffetier Hrn. Dompig, und von Koischwitz nach Liegnitz Vormittags um 11 Uhr und Abends eine Viertelstunde nach dem Zapfenstreich im Lager; und wird beim Einsteigen per Person Fünf Silbergroschen gezahlt.

Liegnitz, den 12. Aug. 1828. S. Albrecht.

Anzeige. Einem hochgeehrten Publiko zeigen Unterzeichnete hiermit ganz ergebenst an: daß, vom 21. d. Mts. an, Morgens um 7 Uhr zwei Fuhren, und Nachmittags um 2 Uhr wieder zwei Fuhren ins Lager bei Koischwitz gehen, und diese beim Gastwirth Jungfer vor dem Breslauer Thore zu finden sind.

Die Person zahlt 5 Sgr. hin, und retour ebenfalls 5 Sgr. — Liegnitz, den 14. August 1828.

Krebs & Schorschke.

Anzeige. Der Unterzeichnete zeigt hierdurch ergebenst an, daß täglich eine einspännige Fuhre nach dem Lager bei Koischwitz für ein billiges Fuhrlohn bei ihm bereit steht.

Der Agent Weber zu Liegnitz, auf der Frauengasse beiim Fleischer Hrn. Jüngling wohnhaft.

Anzeige. Während des diesjährigen Manoeuvres habe ich den Kretscham in Hünern, an der Straße von Barschdorf nach Kniegnitz, gepachtet, und verspreche sowohl mit kalten Speisen als gutem Getränk jeden Eintretenden prompt und billig zu bedienen.

Praetorius sen.

Anzeige. Meublirte Wohnungen kann fremden Herrschaften während dem bevorstehenden Manoeuvre nachweisen der Lohnbediente Helbig,

wohnh. im grünen Baum auf der Frauengasse.

Liegnitz, den 14. August 1828.

Anzeige. Allen hohen Herrschaften, die zu dem bevorstehenden Manoeuvre Privat-Logis, Stallung und Wagenplatz wünschen, offerire ich zur Besorgung derselben, mit der Bitte, mich früher davon in Kenntniß setzen zu wollen, meinen Dienst.

Liegnitz, den 12. August 1828.

A. L. Cohnheim, Commissions-Agent.

Zu vermiethen. Auf der Goldberger Gasse in No. 59. ist par terre eine Wohnung von 3 Stuben, einer Alkove nebst Beilaß zu vermiethen und Michaelis zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer

Deininger.

Geld-Cours von Breslau.

vom 13. August 1828.

		Pr. Courant. Briefe	Geld
Stück	Holl. Rand-Ducaten	—	$98\frac{1}{2}$
dito	Kaiserl. dito	—	97
100 Rt.	Friedrichsd'or	$13\frac{5}{6}$	—
dito	Poln. Courant	—	$\frac{5}{6}$
dito	Banco-Obligations	—	99
dito	Staats-Schuld-Scheine	$92\frac{1}{4}$	—
dito	Wiener 5 pr. Ct. Obligations	$97\frac{1}{2}$	—
150 Fl.	dito Einlösungs-Scheine	$42\frac{1}{6}$	—
	Pfandbriefe v. 1000 Rtlr.	$6\frac{1}{12}$	—
	dito v. 500 Rt.	$6\frac{1}{4}$	—
	Posener Pfandbriefe	$99\frac{1}{2}$	—
	Disconto	—	$4\frac{1}{2}$

Marktpreise des Getreides zu Liegnitz,

den 15. August 1828.

d. Preuß. Schfl.	Höchster Preis. Rthlr.	sgr.	pf.	Mittler Pr. Rthlr.	sgr.	pf.	Niedrigster P. Rthlr.	sgr.	pf.
Back-Weizen	1	20	4	1	18	8	1	17	4
Roggen . .	1	13	—	1	11	4	1	10	—
Gerste . .	1	3	8	1	2	4	1	1	—
Hafer . .	—	24	4	—	23	—	—	21	8

(Hiezu eine nichtpolitische Beilage.)